

Rechnungsprüfungsamt

Schlussbericht 2015

Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen

Inhalt

1. Vorbemerkungen	3
1.1 Prüfungsauftrag.....	3
1.2 Prüfungsgegenstand	3
1.3 Prüfungszeitraum und Prüfer.....	3
1.4 Berichte und Prüfungsergebnisse.....	3
1.5 Vorjahresabschluss (2014).....	3
1.6 Überörtliche Prüfung	4
2. Rechtsgrundlagen, Verwaltung und Verfassung	4
2.1 Rechtsgrundlagen	4
2.2 Verwaltung und Verfassung	4
3. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen	4
3.1 Vermögen und Kassenwirtschaft	4
3.2 Buchführung und Kostenrechnung	5
3.3 Wirtschaftsplan, Finanzplanung.....	5
4. Jahresabschluss	5
4.1 Erläuterungen zur Schlussbilanz	5
4.2 Aktiva	7
4.3 Passiva	10
4.4 Gewinn- und Verlustrechnung	17
4.5 Vermögensplanabrechnung	19
4.6 Wirtschaftliche Entwicklung und Lage	20
4.7 Technische Prüfung	28
5. Prüfungsbestätigung mit Empfehlung an den Gemeinderat	30

Abkürzungsverzeichnis:

AbwS	Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Ravensburg (Abwassersatzung)
AZV	Abwasserzweckverband Mariatal
AUT	Ausschuss für Umwelt und Technik
BAStE	Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
KAG	Kommunalabgabengesetz
RBW	Restbuchwert
RP	Regierungspräsidium Tübingen
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RÜB	Regenüberlaufbecken
STK	Stadtkämmerei
STKa	Stadtkasse
TBA	Tiefbauamt
TWS	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
VWA	Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss

1. Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag

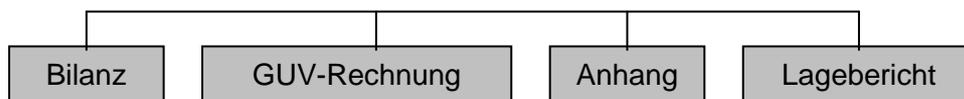
Prüfungsauftrag: §§ 111, 112 Abs. 1 Nr.1 GemO, § 9 GemPrO, Beschluss Gemeinderat (GR) vom 10.04.1995, Nr. 145.

Prüfungsumfang: In entsprechender Anwendung von § 110 GemO, § 5 Abs. 2 und §§ 6 – 8 GemPrO.

Der gesetzliche Auftrag und die Zuständigkeit zur Vornahme der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen vor der Beschlussfassung durch den GR ergeben sich aus § 111 GemO in Verbindung mit dem Beschluss des GRs vom 10.04.1995.

1.2 Prüfungsgegenstand

Prüfungsgegenstand ist der Jahresabschluss im Sinne von § 16 EigBG, bestehend aus:



Der Jahresabschluss ist im Geschäftsbericht dargestellt.

1.3 Prüfungszeitraum und Prüfer

Prüfungszeitraum: Mitte Juli bis Mitte August 2016 mit Unterbrechungen.

Prüferin: Barbara Maier

1.4 Berichte und Prüfungsergebnisse

Die Ergebnisse der Prüfung finden ihren Niederschlag in Berichten und sonstigen Stellungnahmen des RPA. Diese fließen, je nach Bedeutung, in den Bericht über die Jahresabschlussprüfung ein.

1.5 Vorjahresabschluss (2014)

Der GR hat am 07.12.2015, Nr. 11, den Jahresabschluss 2014 der „Städtischen Entwässerungseinrichtungen“ festgestellt. Es wurde beschlossen, das gebührenrechtliche Ergebnis 2014 in Höhe von -31.929,57 € wird durch Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellung ausgeglichen.

Die weiteren Verfahrensvorschriften nach § 16 EigBG wurden eingehalten. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden korrekt in die Bücher des Berichtsjahres übernommen.

1.6 Überörtliche Prüfung

Die überörtliche Prüfung (Allgemeine Finanzprüfung) 2008 – 2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) fand von 19.06. – 25.09.2013 bei der Stadt Ravensburg und anschließend bei der GPA statt. Eine Schlussbesprechung (§ 12 Abs. 2 Satz 3 GemPrO) hat am 15.10.2013 stattgefunden. Der Prüfungsbericht der GPA liegt mit Datum vom 07.05.2014 vor. Dem GR wurde am 29.06.2015 über den Abschluss des Prüfungsverfahrens berichtet.

Die überörtliche Bauprüfung der Jahre 2011 - 2014 fand in der Zeit vom 14.09. – 08.10.2015 statt. Der Prüfbericht datiert vom 27.01.2016. Zum Eigenbetrieb Entwässerung wurden keine Einzelfeststellungen getroffen.

2. Rechtsgrundlagen, Verwaltung und Verfassung

2.1 Rechtsgrundlagen

Das EigBG regelt die Wirtschaftsführung (§§ 12 - 17) und die Verwaltung (§§ 4 - 11) der wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinden ohne eigene Rechtspersönlichkeit; es wird ergänzt durch die EigBVO.

2.2 Verwaltung und Verfassung

Nach § 3 Abs. 2 EigBG muss der GR für jeden Eigenbetrieb eine Betriebssatzung erlassen. Für die Städtischen Entwässerungseinrichtungen galt bis 30.06.2005 die Betriebssatzung vom 14.12.1992 (zuletzt geändert am 07.02.1994). Bis dahin wurde bei den Organisationsvorschriften die Minimallösung für den Eigenbetrieb gewählt, d. h. ohne eigene Betriebsleitung und ohne eigenes Personal.

Der GR hat am 27.06.2005 die neue Betriebssatzung mit Wirkung vom 01.07.2005 erlassen. In der neuen Betriebssatzung wurde der UVA zum Betriebsausschuss bestimmt und die Leiter der STK und des TBA kraft Amtes zu Betriebsleitern bestellt. Die Aufgaben werden weiterhin von städtischem Personal (federführend STK und TBA) erfüllt.

Seit 1. August 2011 ist der Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" (BASTe) für diese Angelegenheiten zuständig.

Die Änderung der Betriebssatzung § 5 (1) für den Eigenbetrieb "Städtische Entwässerungseinrichtungen" wurde durch den Gemeinderat am 27.06.2011 beschlossen.

3. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

3.1 Vermögen und Kassenwirtschaft

Der Eigenbetrieb ist nach § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO, § 12 Abs. 1 EigBG finanzwirtschaftlich als Sondervermögen auszuweisen, das für sich zu verwalten und nach-

zuweisen ist. Rechtlich gehören die Städtischen Entwässerungseinrichtungen zum Vermögen der Gemeinde, d. h. u. a. haftet die Gemeinde unbegrenzt für die Schulden des Eigenbetriebs. Verwaltungsmäßig wird das Vermögen des Eigenbetriebs gegenüber der Gemeinde abgegrenzt durch eigene Planung (Wirtschaftsplan), eigene Buchführung mit Rechnungslegung und eine Sonderkasse des Eigenbetriebs. Diese wird im Rahmen der Einheitskasse von der STKa verwaltet.

3.2 Buchführung und Kostenrechnung

Im Rechnungsjahr 2007 wurde auf das kaufmännische Buchführungssystem SAP umgestellt und damit das gleiche System wie bei der Stadt Ravensburg gewählt. Ein verbindlicher Kontenrahmen ist nicht vorgeschrieben.

Auch die Anlagenbuchhaltung wurde 2007 auf SAP umgestellt. Seit 2011 werden auch die Darlehen in einem Modul erfasst.

Das Belegwesen ist geordnet. Eine Kostenrechnung ist nach den jetzigen Gegebenheiten für den Eigenbetrieb nicht erforderlich.

3.3 Wirtschaftsplan, Finanzplanung

Der Wirtschaftsplan wurde vom GR am 08.12.2015 beschlossen. Der Grundsatz der Vorherigkeit ist damit gewahrt worden (§§ 79, 81 GemO). Die beiden Nachtragspläne der Stadt haben den Eigenbetrieb Entwässerung nicht tangiert.

Die weiteren Vorschriften wurden eingehalten. Das Regierungspräsidium Tübingen (RP) hat den Wirtschaftsplan 2015 mit Erlass vom 27.01.2015 für den Eigenbetrieb genehmigt. Es wurde die beschlossene Kreditermächtigung genehmigt und die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt. Es waren keine Verpflichtungsermächtigungen erforderlich.

4. Jahresabschluss

4.1 Erläuterungen zur Schlussbilanz

Der Jahresabschluss wurde im Juni unterzeichnet und dem RPA mit Schreiben vom 06.07.2016 am 14.07.2016 vorgelegt.

Nach § 16 (2) ist der Jahresabschluss und der Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen. Der Jahresabschluss ist fristgerecht aufgestellt worden. Die Formvorschriften nach der EigBVO wurden eingehalten.

4.1.1 Vorbemerkungen

Die Bilanz zum 31.12.2015 ist im Geschäftsbericht auf den Seiten 11 ff. dargestellt. Die einzelnen Bilanzposten sind auf den Seiten 13 – 17 erläutert.

4.1.2 Entwicklung der Bilanzsummen

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der einzelnen Aktiv- und Passivposten seit dem 01.01.1993 (Ausgliederung aus dem städt. Haushalt).

Insgesamt betrachtet ist die Bilanzsumme seit Gründung des Eigenbetriebs um rund 16,5 Mio. € gestiegen. Von 2014 auf 2015 ist sie um 2.168.994,66 € gesunken.

Aktiva zum	Bilanzsumme €	Immat. Vermögensgegenstände €	Sachanlagen €	Finanzanlagen €	Forderungen €
01.01.1993	37.808.463,24		32.578.247,87	5.230.215,37	0,00
31.12.1993	40.920.252,64		34.889.433,11	5.230.215,37	800.604,16
31.12.1994	44.447.763,68		37.642.164,97	5.269.584,84	1.536.013,87
31.12.1995	46.660.712,09		38.752.740,88	5.288.373,00	2.619.598,21
31.12.1996	49.025.408,39		40.745.854,11	5.288.373,00	2.991.181,28
31.12.1997	52.995.289,48		43.640.463,69	5.288.373,00	4.066.452,79
31.12.1998	53.809.675,66		46.060.572,66	5.288.373,00	2.460.730,00
31.12.1999	55.506.298,38		47.996.824,42	5.288.373,00	2.221.100,96
31.12.2000	56.319.831,84		49.806.627,36	5.288.373,00	1.224.831,48
31.12.2001	58.803.456,80		53.481.362,66	4.138.126,06	1.183.968,07
31.12.2002	61.351.934,12		53.522.743,78	4.138.126,06	3.691.064,28
31.12.2003	60.085.146,01		53.540.669,24	4.138.126,06	2.406.350,71
31.12.2004	59.485.602,63		53.721.462,07	3.638.750,25	2.125.390,31
31.12.2005	57.813.479,02		53.250.866,85	3.638.750,25	923.861,92
31.12.2006	56.738.778,94		52.500.132,86	3.638.750,25	599.895,83
31.12.2007	56.346.193,56	1,00	52.151.986,31	3.638.750,25	555.456,00
31.12.2008	56.254.224,21	0,00	52.238.830,78	3.638.750,25	376.643,18
31.12.2009	59.531.504,85	0,00	52.835.451,39	3.638.750,25	3.057.303,21
31.12.2010	58.388.993,88	0,00	53.159.779,00	3.638.750,25	1.590.464,63
31.12.2011	59.726.440,56	0,00	53.904.036,36	3.638.750,25	2.183.653,95
31.12.2012	60.039.352,94	245.282,55	52.816.870,51	3.638.750,25	3.338.449,63
31.12.2013	58.712.230,67	218.273,49	51.283.527,54	3.638.750,25	3.571.679,39
31.12.2014	56.434.206,90	199.502,48	49.951.800,94	3.638.750,25	2.644.153,23
31.12.2015	54.265.212,24	171.452,82	48.793.404,54	3.638.750,25	1.661.604,63

Passiva zum	Bilanzsumme €	Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag €	Empfangene Ertragszuschüsse €	Verbindlichkeiten €
01.01.1993	37.808.463,24	-723.772,71		17.941.881,88	20.590.354,07
31.12.1993	40.920.252,64	-723.772,71	587.445,22	17.976.571,88	23.080.008,25
31.12.1994	44.447.763,68	-136.327,49	333.563,94	19.959.865,17	24.290.662,06
31.12.1995	46.660.712,09	197.236,45	-26.787,81	20.317.138,21	26.173.125,24
31.12.1996	49.025.408,39	170.448,64	74.414,85	20.109.995,49	28.670.549,41
31.12.1997	52.995.289,48	244.863,49	281.047,29	20.432.695,82	32.036.682,89
31.12.1998	53.809.675,66	525.910,78	379.127,07	20.972.486,12	31.932.151,70
31.12.1999	55.506.298,38	905.037,85	237.498,84	21.119.799,06	33.243.962,64
31.12.2000	56.319.831,84	1.142.536,68	-603.216,09	20.398.199,11	35.382.312,13
31.12.2001	58.803.456,80	539.320,60	-148.076,82	21.647.689,86	36.764.523,16
31.12.2002	61.351.934,12	391.243,78	233.459,49	22.021.599,95	38.705.630,90
31.12.2003	60.085.146,01	624.703,27	-746.393,64	22.126.295,47	38.080.540,91
31.12.2004	59.485.602,63	-121.690,37	-471.798,83	22.091.780,48	37.987.311,35
31.12.2005	57.813.479,02	-593.489,20	-225.852,97	21.688.600,11	36.944.221,08
31.12.2006	56.738.778,94	-819.342,17	179.640,05	21.153.379,19	36.225.101,87
31.12.2007	56.346.193,56	-639.702,12	608.883,94	20.620.673,79	35.756.337,95
31.12.2008	56.254.224,21	-30.818,18	198.420,92	20.048.311,43	36.038.310,04
31.12.2009	59.531.504,85	167.602,74	533.246,96	20.008.710,30	38.821.944,85
31.12.2010	58.388.993,88	700.849,70	439.191,12	19.612.638,24	37.636.314,82
31.12.2011	59.726.440,56	1.140.040,82	478.108,33	20.154.515,38	37.953.776,03
31.12.2012	60.039.352,94	1.618.149,15	-454.869,01	20.569.928,61	38.306.144,19
31.12.2013	58.712.230,67	1.163.280,14	72.622,90	20.187.364,02	37.288.963,61
31.12.2014	56.434.206,90	1.235.903,04	-31.929,57	19.415.012,85	35.815.220,58
31.12.2015	54.265.212,24	1.203.973,47	676.673,74	19.135.904,59	33.248.660,44

4.2 Aktiva

4.2.1 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 199.502,48 € wurden mit 28.049,66 € abgeschrieben. Damit bestand am Jahresende noch ein Restbuchwert von 171.452,82 €.

Das **Sachanlagenvermögen** entwickelte sich wie folgt:

Sachanlagen	31.12.2015 RBW in €	31.12.2014 RBW in €
Grundstücke ohne Bauten	1.118.989,37	1.118.989,37
Verteilungsanlagen	46.634.091,33	47.470.413,80
Inliner	863.094,56	970.711,80
Grunddienstbarkeiten	123.039,10	123.039,10
Bewegliches Vermögen	1.152,32	4,00
Anlagen im Bau (AiB)	53.037,86	268.642,87
Summe	48.793.404,54	49.951.800,94

2015	Zugänge €	Abgänge €
Grundstücke ohne Bauten	0,00	0,00
Verteilungsanlagen	1.059.171,57	0,00
Inliner	0,00	0,00
Grunddienstbarkeiten	0,00	0,00
Bewegliches Vermögen	1.377,99	0,00
Anlagen im Bau (AiB)	29.104,08	0,00
Summe	1.089.653,64	0,00

Die Prüfung der Sachanlagen ergab folgendes Ergebnis:

- Die Zu- und Abgänge sind rechnerisch begründet und belegt.
- Bei den Verteilungsanlagen sind Umbuchungen in Höhe von 244.709,09 € aus AiB eingeflossen.
- Der Zugang bei den AiB betrug 29.104,08 € (ohne Straßenentwässerungsanteil). Im Restbuchwert i.H.v. 53.037,86 € sind noch Maßnahmen aus 2012, 2013 und 2014 enthalten.

Finanzanlagen

Der Anteil der Stadt am AZV Mariatal betrug zum Ende des Jahres 2015 lt. Bilanz der Städtische Entwässerungseinrichtungen 3.638.750,25 € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

4.2.2 Umlaufvermögen

Das Volumen des Umlaufvermögens (2.644.153,23 €) ist im Vergleich zum Vorjahr (3.571.679,39 €) gesunken. Im Einzelnen entwickelte sich das Umlaufvermögen wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2015 RBW in €	31.12.2014 RBW in €
Schmutzwassergebühren	242.604,05	686.583,16
Niederschlagswasser	28.043,06	45.379,43
Abwasserbeiträge	13.419,73	26.317,86
Straßenentwässerung	47.157,56	157.163,98
Abrechnung Zinsumlage AZV	28.653,23	25.917,19
Abrechnung AfA-Umlage AZV	22.418,16	13.876,78
Abrechnung BKU AZV	3.671,29	194.206,00
Kosteneinsp. Differenzbetr. AZV	19.400,00	0,00
Sonstige Forderungen	1.050,67	137.791,61
Summe Forderungen	406.417,75	1.287.236,01
Guthaben bei Kreditinstituten	1.252.874,04	1.354.628,84
Eingang Abbucher (1740040)	2.312,84	2.288,38
Geldmarktkonto	0,00	0,00
Summe Guthaben bei Kreditinstitut.	1.255.186,88	1.356.917,22
Summe insgesamt	1.661.604,63	2.644.153,23

Die Prüfung ergab folgendes Ergebnis:

Nebenforderungen (Zins und Säumniszuschläge sowie Mahngebühren) sind bei den Abwassergebühren und -Beiträgen sowie bei den Niederschlagswassergebühren im ausgewiesenen Betrag enthalten.

Der Eigenbetrieb hat an die Stadt zum Jahresende eine Forderung aus Straßenentwässerung i.H.v. 47.157,56 €.

Bei der Zinsumlage, Abschreibungsumlage und der Betriebskostenumlage 2015 an den AZV ergaben sich o. g. Überzahlungen (28.653,23 €, 22.418,16 € und 3.671,29 €) die nach Feststellung durch die Verbandsversammlung zurückerstattet werden. Außerdem ergab sich ein Differenzbetrag zulasten des AZV aus Kosteneinsparung i.H.v. 19.400,00 €.

Weitere Forderungen bestehen an die KSK Ravensburg aus Zinsen (47,75 €) sowie gegenüber der Stadt für Gebühreneinnahmen aus Beitreibung (1.002,82 €).

Nach § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB gilt die Bilanzstichtagsregelung. Für den Eigenbetrieb ist diese Rechnungsabgrenzung anzuwenden. Durch die verbundene Sonderkasse und das einheitliche Kassensystem sowie durch Vorgaben in SAP ist diese eindeutige Abgrenzung nicht herstellbar. Bei der Prüfung des Jahresabschlusses bleibt daher nur die entsprechende Klärung der Buchungen zum Jahreswechsel. Die Verwaltung hat im Zusammenhang mit der überörtlichen Finanzprüfung durch die GPA eine Lösung des Problems zugesagt.

Das Bankguthaben und der Tagesabschluss in SAP entspricht dem Stand des Girokontos i. H. v. 1.252.874,04 € zum 29.12.2015 und nicht zum Bilanzstichtag am 31.12.2015. Am Bilanzstichtag war tatsächlich ein Bankguthaben i. H. v. 102.703,17 € vorhanden. Die Differenz (-1.150.170,87 €) ergibt sich aus folgenden Zahlungsvorgängen zum 30.12.2015 (Kontoauszug Nr. 245):

Bankguthaben	€
Summe Zins und Tilgung	-1.156.968,39
Abrechnung Girokonto	-109,15
Einnahmen Niederschlagswassergeb.(6.961,99-55,32 €)	6.906,67
Summe der Differenz:	-1.150.170,87

Außerdem waren am 29.12.2015 Zinsen auf dem Tagesgeldkonto i. H. v. 47,75 € eingegangen, so dass das Konto zum Bilanzstichtag 31.12.2015 diesen Stand zeigt anstelle der in der Bilanz ausgewiesenen 0,00 €.

4.3 Passiva

4.3.1 Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde bei der Eigenbetriebsgründung verzichtet.

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Stammkapital	0,00	0,00
Rücklagen	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	-31.929,57	0,00
Jahresgewinn/-verlust	31.929,57	-31.929,57
Summe	0,00	-31.929,57

Für die Gewinnvorträge aus Vorjahren wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Mit dem Jahresfehlbetrag aus 2014 und dem Jahresüberschuss aus 2015 liegt das Eigenkapital bei 0,00 €.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses hat der GR im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 zu entscheiden (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 EigBG). Durch die Bestimmungen des KAG ist ein Gewinn (676.673,74 €) direkt in die Gebührenaussgleichsrücklage einzustellen, ein eventueller Jahresfehlbetrag kann nach Beschluss im GR durch Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellungen ausgeglichen werden.

Bilanz zum	Gewinn/Verlust €	Gewinn-/Verlustvortrag (Restbetrag) €	aus dem Jahr	auszugleichen im Jahr
€ Umrech.	Summe:	391.243,78		
		153.744,94	1998	2003
		237.498,84	1999	2004
31.12.2002	233.459,49	233.459,49	2002	2007
	Summe:	624.703,27		
31.12.2003	-746.393,64	-121.690,37	2003	2008
	Summe:	-121.690,37		
		-121.690,37	2003	2008
31.12.2004	-471.798,83	-471.798,83	2004	2009
	Summe:	-593.489,20		
		-121.690,37	2003	2008
		-471.798,83	2004	2009
31.12.2005	-225.852,97	-225.852,97	2005	2010
	Summe:	-819.342,17		
		-413.849,15	2004	2009
31.12.2006	179.640,05	-225.852,97	2005	2010
	Summe:	-639.702,12		
31.12.2007	608.883,94	-30.818,18	2005	2010
	Summe:	-30.818,18		
31.12.2008	198.420,92	167.602,74	2008	2013
	Summe:	167.602,74		
		-30.818,18	2005	2010
		198.420,92	2008	2013
31.12.2009	533.246,96	533.246,96	2009	2014
	Summe:	700.849,70		
		167.602,74	2008	2013
		533.246,96	2009	2014
31.12.2010	439.191,12	439.191,12	2010	2015
	Summe:	1.140.040,82		
		167.602,74	2008	2013
		533.246,96	2009	2014
		439.191,12	2010	2015
31.12.2011	478.108,33	478.108,33	2011	2016
	Summe:	1.618.149,15		
31.12.2012	-454.869,01	-454.869,01	2012	2017
	Summe:	1.163.280,14		
31.12.2013	72.622,90	72.622,90	2013	2018
	Summe:	1.235.903,04		
31.12.2014	-31.929,57	-31.929,57	2014	2019
	Summe:	1.203.973,47		
31.12.2015	676.673,74	676.673,74	2015	2020
	Summe:	1.880.647,21		

Der Jahresfehlbetrag 2014 (-31.929,57 €) wurde nach Gemeinderatsbeschluss durch Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellungen ausgeglichen.

Erläuterungen stehen im Geschäftsbericht unter der Ziffer 2.7 und 3.1.2.1 sowie 3.1.2.3.

4.3.2 Empfangene Ertragszuschüsse

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Kanalbeiträge	12.549.930,98	12.589.466,50
Investitionsbeteiligungen	1.081.948,01	1.111.103,55
Klärwerksbeiträge	1.918.149,95	1.966.774,41
Landeszuschüsse	3.469.924,25	3.628.680,51
Kostenersätze, Hausanschlüsse	115.951,40	118.987,88
Summe	19.135.904,59	19.415.012,85

Die Zu- und Abgänge in den einzelnen Anlagegruppen sind belegt und begründet. Zugänge sind bei den Kanalbeiträgen (374.364,11 €) den Klärwerksbeiträgen (116.532,25 €) und den Landeszuschüssen (0,00 €) zuverzeichnen. Die Abgänge umfassen die jährlichen Auflösungen. Die Zahlen, die aus der Buchhaltung des Klärwerks (AZV) für die Auflösung der Klärwerksbeiträge herangezogen werden, wurden im Einzelnen geprüft.

4.3.3 Rückstellungen

Die Gebührenausgleichsrückstellungen wurden aus Überschüssen der Jahre 2008 bis 2014 gebildet. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Berechnungszeitraumes ergeben sind innerhalb der folgenden fünf Jahre nach dem KAG (§ 10 Abs. 2 Satz 2) auszugleichen. In der Vergangenheit zu viel vereinnahmte Gebühren mindern die Gebühren in der Zukunft.

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Rückstellungen 2008 - 2014	1.203.973,47	1.163.280,14
Jahresüberschuss 2015	676.673,74	72.622,90
Summe	1.880.647,21	1.235.903,04

Nach der Beschlussfassung durch den GR wurden die Rückstellungen in Höhe des Jahresverlustes 2014 aufgelöst (-31.929,57 €). Die Auflösung der Verluste zeigen sich jeweils in der GuV als Ertrag. Die Gebührenüberdeckung 2015 in Höhe von 676.673,74 € wurde direkt den Rückstellungen zugeführt.

4.3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs gliedern sich wie folgt:	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Langfristige Verbindlichkeiten	31.456.755,52	33.045.451,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.492.163,09	2.204.001,81
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und Eigenbetrieben	249.772,08	506.298,98
Verbindlichkeiten gegenüber AZV	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	49.969,75	59.467,82
Summe	33.248.660,44	35.815.220,58

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Jahresende 2015 sind Kredite in Höhe von 31.456.755,52 € bilanziert.

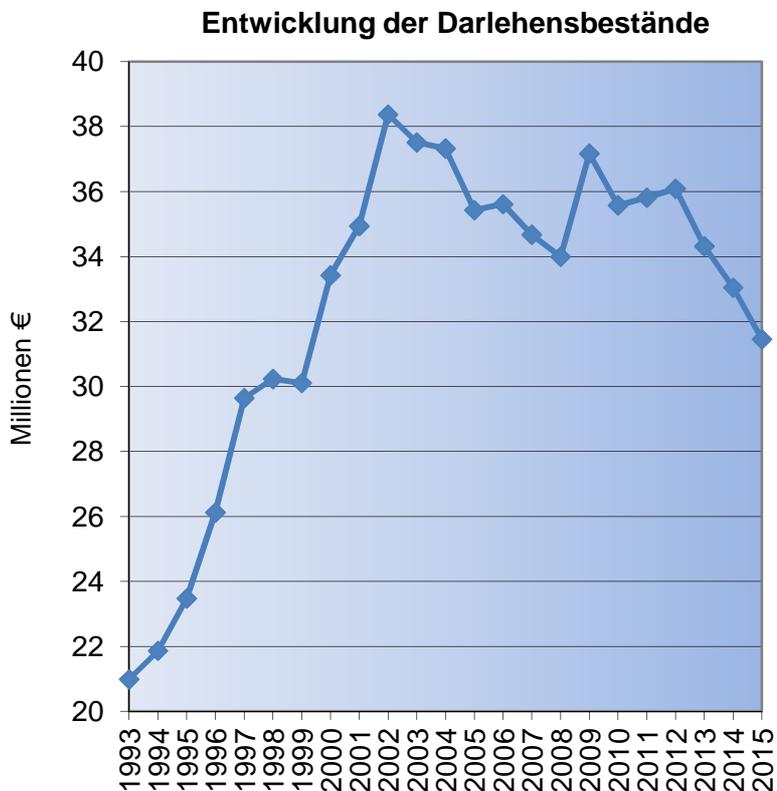
Kreditaufnahmen 2015	€
Plan 2015	2.200.000,00
aus Kreditermächtigung Vorjahr	0,00
Gesamtvolumen 2015	2.200.000,00
Bruttokreditaufnahme	0,00
Tilgung 2015	1.588.696,45
Nettokreditaufnahme 2015	-1.588.696,45
freies Kreditvolumen	2.200.000,00

Im Jahr 2015 wurde kein neuer Kredit aufgenommen. Eine Umschuldung wurde nicht vorgenommen. Der Betrieb hat seine Bankkredite um 1.588.696,45 € reduziert. Die Darlehen sind in einer Übersicht im Geschäftsbericht dargestellt. Ein Verbindlichkeitspiegel ist angefügt. Auf das freie Kreditvolumen wird in voller Höhe verzichtet. Die Ermächtigung zur Kreditaufnahme in Höhe der vom RP genehmigten Kreditermächtigung wurde vom GR am 02.03.2015 erteilt (DS 2015/075 Protokoll-Nr. 43). In gleicher Sitzung wurde über die am Ende 2014 getätigte Umschuldung und Kreditaufnahme berichtet.

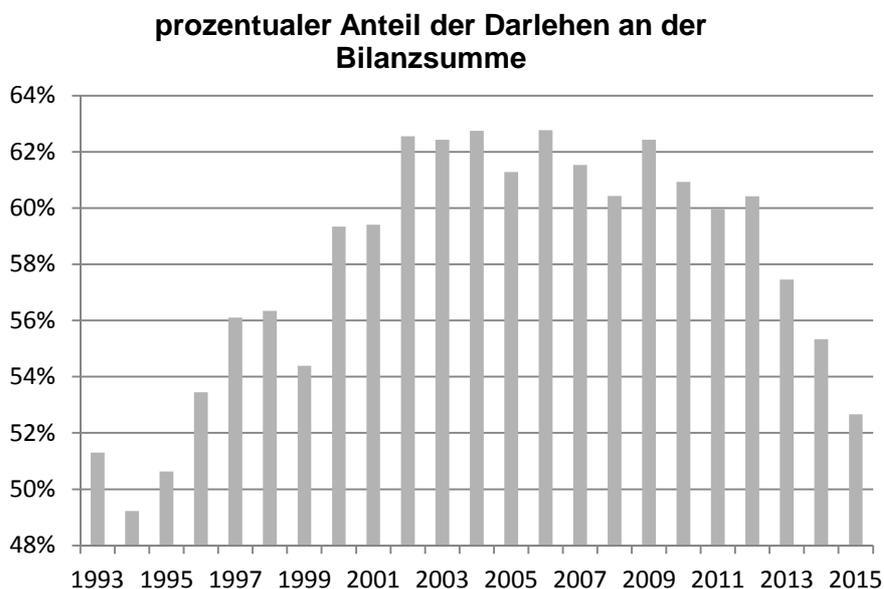
Die Prüfung ergab keine Feststellungen. Die Rückzahlungsverpflichtungen wurden korrekt bilanziert.

Im Haushalt wurden keine Verpflichtungsermächtigungen eingestellt.

Der Darlehensbestand der städtischen Entwässerungseinrichtung hat sich seit der Ausgliederung 1993 wie folgt entwickelt:



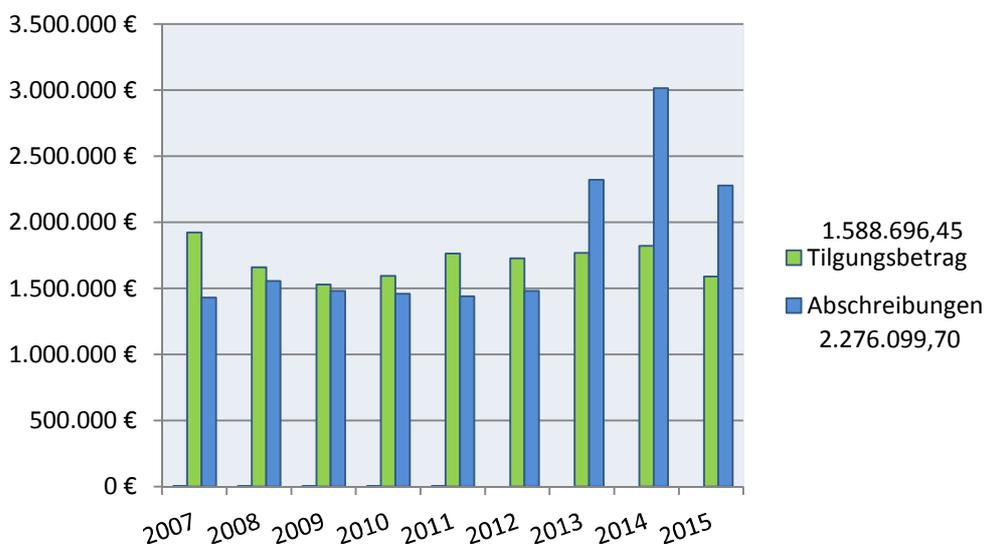
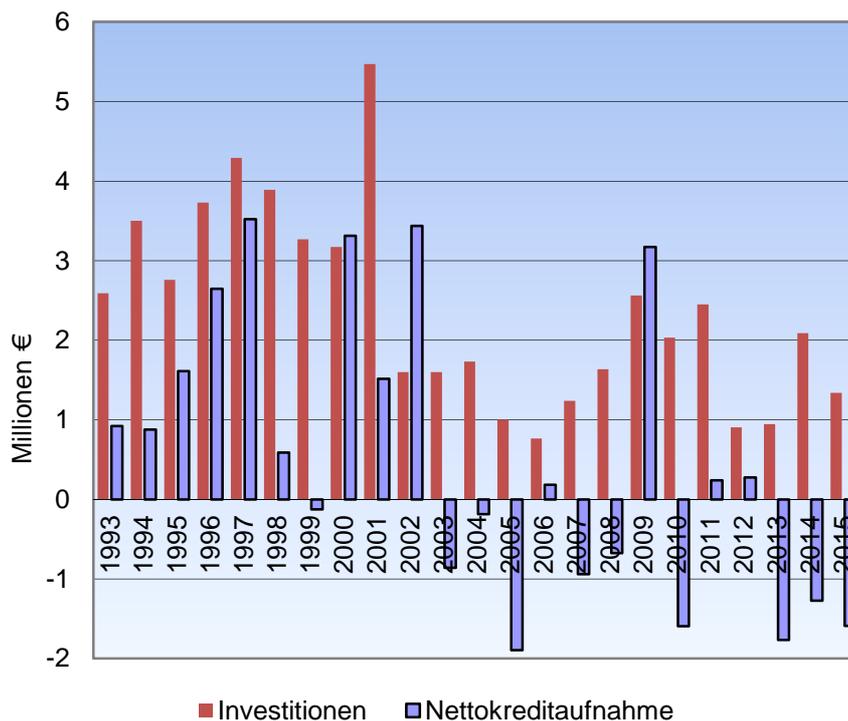
Der Darlehensbestand der Städt. Entwässerungseinrichtungen konnte nach dem Höchststand in 2002 mit rund 38,4 Mio. € auf rund 31,5 Mio. € in 2015 gesenkt werden. Der prozentuale Anteil der Darlehen an der Bilanzsumme beträgt 52,67 %.



Nachlaufende Investitionsfinanzierung

Wenn der Tilgungsbetrag den Abschreibungsbetrag übersteigt muss durch Kreditaufnahme eine nachlaufende Investitionsfinanzierung erfolgen. Das ist abweichend zu § 87 GemO zulässig und kann insbesondere bei Abwassereigenbetrieben vorkommen.

Vergleich Investitionen zu Nettokreditaufnahme



Über 6 Jahren konnten die Abschreibungen die Tilgungsrate nicht decken. In den abgelaufenen Jahren 2013, 2014 und 2015 übersteigen jedoch die Abschreibun-

gen die Tilgungsraten. Das ist insbesondere ein Resultat aus der Reduzierung der Abschreibungsdauer von 66 auf 50 Jahre.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus L u. L	€
Zins und Tilgungsbeträge	1.212.989,53
sonstige offene Rechnungen	279.173,56
Insgesamt:	1.492.163,09

Die Verbindlichkeiten sind um -1.156.968,39 € an Zins- und Tilgungszahlungen zu hoch bilanziert. Die entsprechenden Zahlungen sind bereits in 2015 erfolgt (siehe Bankguthaben bzw. Forderungen). Die Rechnungsabgrenzungsproblematik haben wir unter 7.1.2 erläutert.

In den sonstigen offenen Rechnungen (279.173,56 €) sind beispielsweise Leistungen an KIRU, TWS, Ingenieurleistungen und insbesondere aus Sanierungs- und Umbauarbeiten am RÜB+PW Oberzell im Gewerk Maschinen- u. Elektrotechnik enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde, dem Eigenbetrieb BHR und dem AZV

Gemeinde:	
Kassenkredit	100.000,00
Zins für inneren Kassenkredit	104,22
GPA Bauprüfung 2011 - 2014	4.628,42
Abrechnung Straßenentwässerung	82.107,60
Zwischensumme	186.840,24
BHR:	
Verschiedene Leistungen	62.931,84
Zwischensumme	62.931,84
AZV	
Nachzahlung Betriebskostenuml.	0,00
Zwischensumme	0,00
Summe:	249.772,08

Zum Bilanzstichtag bestand bei der Stadt Ravensburg ein Kassenkredit i.H.v. 100.000,00 €. Die Rückerstattung in Höhe von 82.107,60 € aus Straßenentwässerung ergibt sich aus überhöhten Abschlagszahlungen (420.000 €) und dem tatsächlich angefallenen Straßenentwässerungsanteil (337.892,40 €).

Beim BHR waren insgesamt 62.931,84 € Rechnungen offen, es handelt sich überwiegend um Kanalunterhalt, Bepflanzungen und eine Baggerschurfung in der Saarlandstraße im Dezember 2015.

Die Abrechnung der Verbandsumlage entspricht den Zahlen des AZV Mariatal. Es bestanden am 31.12.2015 keine Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zur Zinsabgrenzung (49.969,75 €) gebildet.

4.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans seit 2006 und ein Vergleich der Planansätze 2015 mit dem Rechnungsergebnis sind in der **Anlage 1** dargestellt. Die Begründungen für Planabweichungen sind im Geschäftsbericht korrekt aufgezeigt.

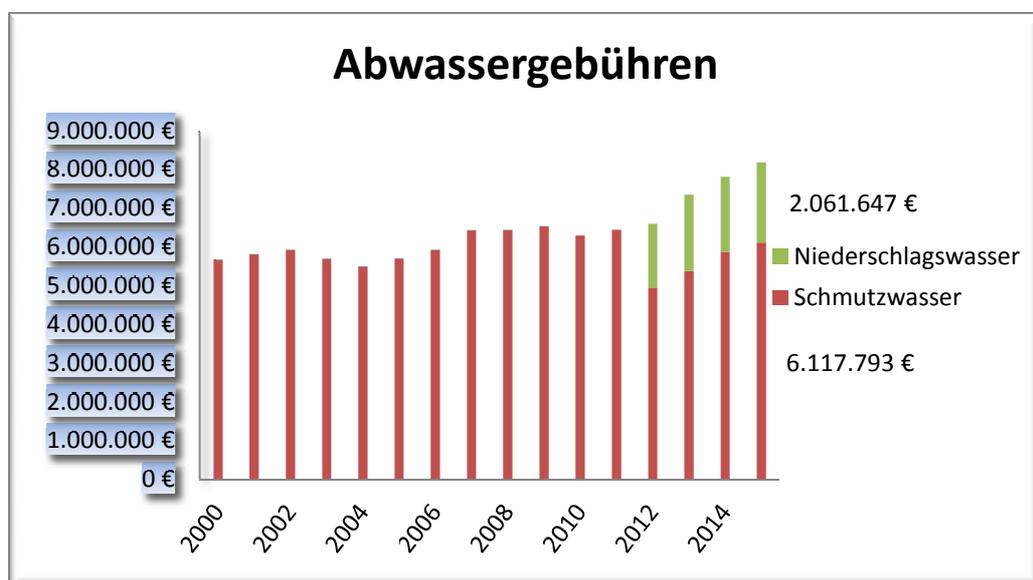
4.4.1 Abwassergebühren

Die Erträge aus den Abwassergebühren (Schmutzwasser u. Niederschlagswasser) 8.179.439,86 € (VJ 7.811.960,30 €) sind gegenüber 2014 um insgesamt 367.479,56 € gestiegen.

Abwassergebühren	Planansatz 2015	Rechnungsergebnis	Abweichung
	€	€	€
Schmutzwasser	5.250.000,00	6.117.792,58	867.792,58
Niederschlagswasser	2.130.000,00	2.061.647,28	-68.352,72
Insgesamt	7.380.000,00	8.179.439,86	799.439,86

Im Jahr 2011 wurde letztmalig eine einheitliche Gebühr (1,96 €/cbm) nach dem Frischwasser berechnet. Ab 2012 wurde das Abwasser gesplittet in Schmutz- und Niederschlagswasser abgerechnet.

Die Schmutzwassergebühr wurde ab 01.01.2013 auf 1,62 €/cbm, das Niederschlagswasser auf 0,55 €/m² festgesetzt. Der GR hat am 08.12.2014 eine Anpassung der Gebühren mit Wirkung zum 01.01.2015 beschlossen. Die Gebühren wurden für Schmutzwasser auf 1,42 € pro Kubikmeter gesenkt und die Niederschlagswassergebühr auf 0,57 € pro Quadratmeter angehoben.



4.4.2 Betriebskosten-, Abschreibungs- und Zinsumlage 2015

An den AZV Mariatal sind für 2015 eine Betriebskostenumlage i. H. v. 2.516.328,71 €, eine Abschreibungsumlage 676.581,84 € sowie eine Zinsumlage in Höhe von 176.346,78 € zu bezahlen. Die vom Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen geleisteten Abschläge zu den Umlagen führen zu einer Rückerstattung von saldiert 54.742,68 €.

Die Festsetzung und Aufteilung der Betriebskostenumlage 2015 ist am 26.04.2015 in der Verbandsversammlung des AZV Mariatal erfolgt.

4.4.3 Verlust aus Anlagenabgang

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden keine Abgänge gebucht.

4.4.4 Verwaltungskostenbeiträge

Die Geschäftsbesorgung erfolgt durch die Stadt. Der Eigenbetrieb beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Verwaltungskostenbeiträge an die Stadt werden für folgende Abteilungen erbracht:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2010-2015
Leistungserbringer	€	€	€	€	€		Entwickl.
0000 Gdeorg.	2.400	2.800	3.100	3.100	3.300	3.400	1.000
0100 RPA	23.300	26.100	30.000	28.200	29.600	30.100	6.800
0220 Pers.	2.200	2.200	2.300	2.500	2.400	2.400	200
0235 Vers.	0	0	0	0	0	500	500
0253 OVE	2.200	2.200	2.400	2.400	2.600	2.600	400
0300 STK	38.200	50.900	145.700	161.100	166.500	176.000	137.800
0320 STKA	1.100	1.100	8.500	3.100	3.200	9.600	8.500
0340 Abg.	71.500	81.700	118.100	114.800	121.300	104.500	33.000
0350 Li				2.200	2.300	2.400	2.400
6020 TBA	160.700	147.200	200.200	200.600	187.200	188.900	28.200
6102 SPA			100	100	100	100	100
6120 GiS				10.000	4.500	4.600	4.600
6125 SPA			100	100	100	100	100
Summe	301.600	314.200	510.500	528.200	523.100	525.200	223.600

IT-Leistungen	16.950	16.800	20.900	20.800	20.800	22.800	5.850
Geschäftsbesorgung Insgesamt	318.550	331.000	531.400	549.000	543.900	548.000	229.450

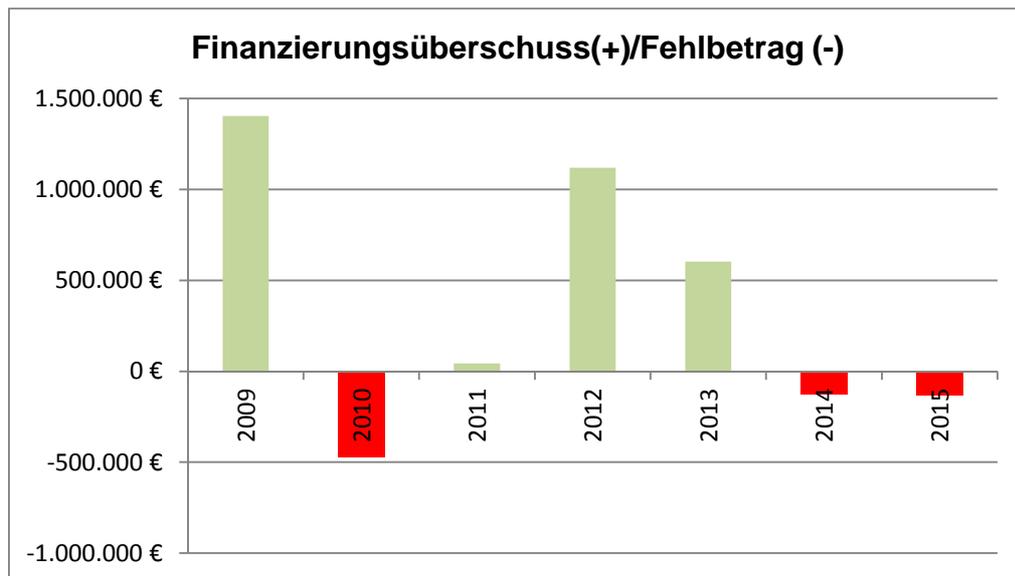
Von 2010 bis 2015 sind die Aufwendungen um 223.600 € gestiegen, das entspricht einer Steigerung um rund 74 %.

Die Steigerung ab 2012 ist lt. Geschäftsbericht auf die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zurückzuführen (510.500 € – 314.200 € = +196.300 €). Die Kosten sind gebührenrelevant.

Der Einzug der Schmutzwassergebühren erfolgt durch die TWS hier wurden 5.383,56 € (VJ: 6.590,22 €) fällig. Die TWS veranlagen das Schmutzwasser in Ravensburg und Eschach. Die Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler hat für die Veranlagung in Schmalegg und Taldorf unverändert 8.330,00 € (VJ: 8.330,00 €) in Rechnung gestellt.

4.5 Vermögensplanabrechnung

Im Geschäftsbericht wird als Anlage VI die Vermögensplanabrechnung vorgelegt. Wir haben diese Abrechnung über die Jahre 2009 bis 2015 nachvollzogen. Die Übersicht ist diesem Bericht als **Anlage 2** beigefügt.



Die fehlerhaften Vermögensplanabrechnungen in den Geschäftsberichten 2012/2013 wurden bereits 2013 korrigiert.

Bei dieser Darstellung ist nicht berücksichtigt, dass die Gewinne bzw. Gewinnvorträge nicht dem Eigenkapital zuzurechnen gewesen wären, sondern einer kurzfristigen Gebührenausgleichsrückstellung (GPA Rdnr. 58).

Wir haben erneut die Vermögensplanabrechnung auf Plausibilität an Hand der Bilanz geprüft.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Aktivseite							
Immaterielle Anlagewerte	0	0	0	245.283	218.273	199.502	171.453
Sachanlagen	52.835.451	53.159.779	53.904.036	52.816.871	51.283.528	49.951.801	48.793.405
Finanzanlagen	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750
Summe Mittelverwendung	56.474.202	56.798.529	57.542.787	56.700.903	55.140.551	53.790.054	52.603.608
Passivseite							
Gewinn- u. Verlustvortrag	167.603	700.850	1.140.041	1.618.149	1.163.280	-31.930	0
Jahresüberschuss /-Fehlbetrag	533.247	439.191	478.108	-454.869	72.623	1.235.903	1.880.647
Empfangene Ertragszuschüsse	20.008.710	19.612.638	20.154.515	20.569.929	20.187.364	19.415.013	19.135.905
Kredite	37.167.647	35.575.363	35.813.534	36.087.012	34.319.357	33.045.452	31.456.756
Summe Mittelherkunft	57.877.207	56.328.042	57.586.198	57.820.221	55.742.624	53.664.438	52.473.307
Finanzierungsfehlbetrag (-), - Überschuss (+)	1.403.005	-470.487	43.412	1.119.317	602.073	-125.615	-130.300

Die Prüfung ergab über 7 Jahre eine exakte Übereinstimmung.

4.6 Wirtschaftliche Entwicklung und Lage

4.6.1 Vermögens- und Finanzlage

Im Hinblick darauf, dass die aus den Kostenüberdeckungen entstandenen Gewinne bzw. Gewinnvorträge nicht dem Eigenkapital zuzurechnen sind, sondern einer (kurzfristigen) Gebührenaussgleichsrückstellung zuzuführen gewesen wären, verschiebt sich die Betrachtung zu Lasten einer erheblichen Unterfinanzierung zum Jahresende 2015 in Höhe von 2.010.948 €. Sofern nicht ausreichend hohe Einnahmen aus den Netto-Abschreibungen zur Verfügung stehen, wird sich der Abbau dieser Unterfinanzierung in den kommenden Jahren nur mit Kapitalzuflüssen aus Fremd- oder Trägerdarlehen bewerkstelligen lassen.

Die folgende Tabelle zeigt die Über- bzw. Unterfinanzierung des langfristigen Vermögens:

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2015 €	%	31.12.2014 €	%
Aktivseite				
<u>langfristig</u>				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen abzüglich Ertragszuschüsse	52.603.608 -19.135.905		53.790.054 -19.415.013	
langfristig gebundenes Vermögen	33.467.703	95,3	34.375.041	92,9
<u>kurzfristig</u>				
Kassenbestand	1.255.187	3,6	1.356.917	3,7
kurzfristige Forderungen und Sonstiges	406.418	1,2	1.287.236	3,5
Summe Aktivseite	35.129.308	100,0	37.019.194	100,0
Passivseite				
<u>langfristig</u>				
Eigenkapital	0	0,0	-31.930	-0,1
davon:				
Ergebnisvortrag				
Jahresergebnis	31.930		-31.930	
Trägerkredite				
Fremdkredite	31.456.756	89,55	33.045.452	89,3
langfristige Finanzierungsmittel	31.456.756	89,5	33.013.522	89,2
<u>kurzfristig</u>	1.880.647	5,4	1.235.903	3,3
Kassenmehrausgaben kurzfristige Verbindlichkeiten und Sonstiges	1.791.905	5,1	2.769.769	7,5
Summe Passivseite	35.129.308	100,0	37.019.194	100,0
Über- (+) bzw. Unterfinanzierung (-) des langfristigen Vermögens	-2.010.948		-1.361.518	

4.6.2 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz)

Aktivseite	31.12.2015 €	%	31.12.2014 €	%	Veränderung €
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	48.964.857,36	90,2	50.151.303,42	88,9	-1.186.446,06
Finanzanlagen	3.638.750,25	6,7	3.638.750,25	6,4	0,00
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen u. geg. AZV	358.257,37	0,7	1.287.236,01	2,3	-928.978,64
Forderungen an die Gemeinde	48.160,38	0,1	0,00	0,0	48.160,38
Flüssige Mittel	1.255.186,88	2,3	1.356.917,22	2,4	-101.730,34
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Gesamtvermögen	54.265.212,24	100,0	56.434.206,90	100,0	-2.168.994,66

Passivseite	31.12.2015 €	%	31.12.2014 €	%	Veränderung €
Stammkapital	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Rücklagen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,0	-31.929,57	-0,1	31.929,57
Empfangen Ertragszuschüsse	19.135.904,59	35,3	19.415.012,85	34,4	-279.108,26
Rückstellungen	1.880.647,21	3,5	1.235.903,04	2,2	644.744,17
Langfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	31.456.755,52	58,0	33.045.451,97	58,6	-1.588.696,45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.492.163,09	2,7	2.204.001,81	3,9	-711.838,72
Verbindlichkeiten aus Abrechnung mit AZV	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Verbindlichkeiten geg. Gemeinde u. andere Eigenbetriebe	249.772,08	0,5	506.298,98	0,9	-256.526,90
Sonstige Verbindlichkeiten	49.969,75	0,1	59.467,82	0,1	-9.498,07
Gesamtkapital	54.265.212,24	100,0	56.434.206,90	100,0	-2.168.994,66

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst. 2015 verringert sich die Bilanzsumme um -2.168.994,66 €.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 1.186.446,06 € gesunken, die Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen haben um 928.978,64 € abgenommen, auch die Flüssigen Mittel sind um 101.730,34 € geringer als im Vorjahr.

Bei der Eigenbetriebsgründung wurde auf eine Stammkapitalausstattung verzichtet. Auf der Passivseite stehen um 279.108,26 € weniger Ertragszuschüsse. Die Rückstellungen (Gebührenausgleichsrückstellungen) sind um 644.744,17 € gestiegen. Die Langfristigen Verbindlichkeiten haben um 1.588.696,45 € abgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 711.838,72 € geringer als im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegen die Stadt und andere Eigenbetriebe sind um 256.526,90 € zurückgegangen.

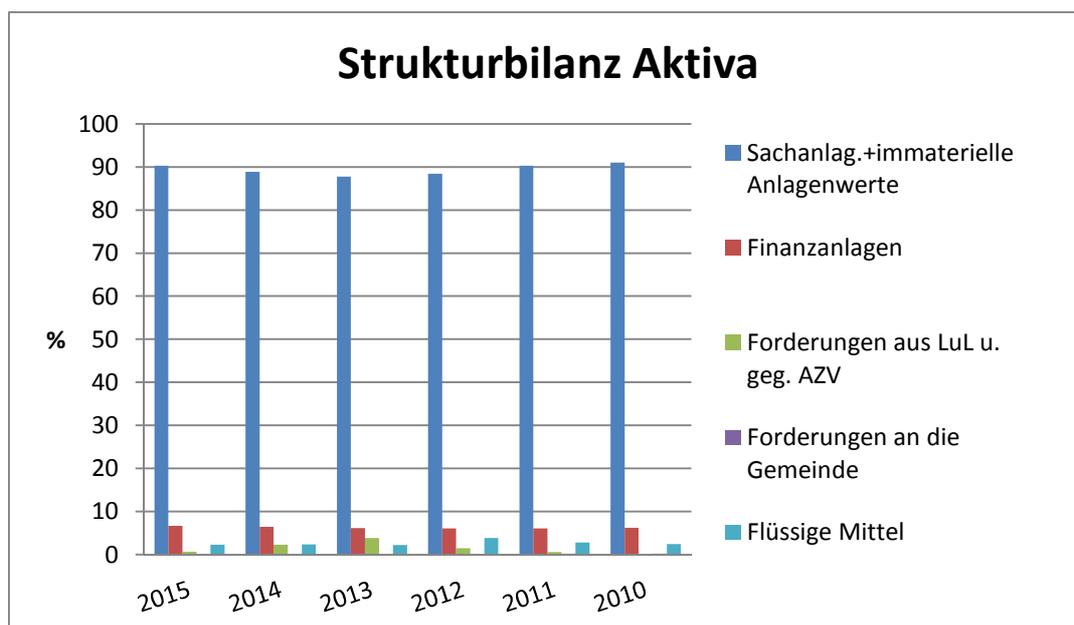
Durch Abschlagszahlungen werden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an den AZV gering gehalten.

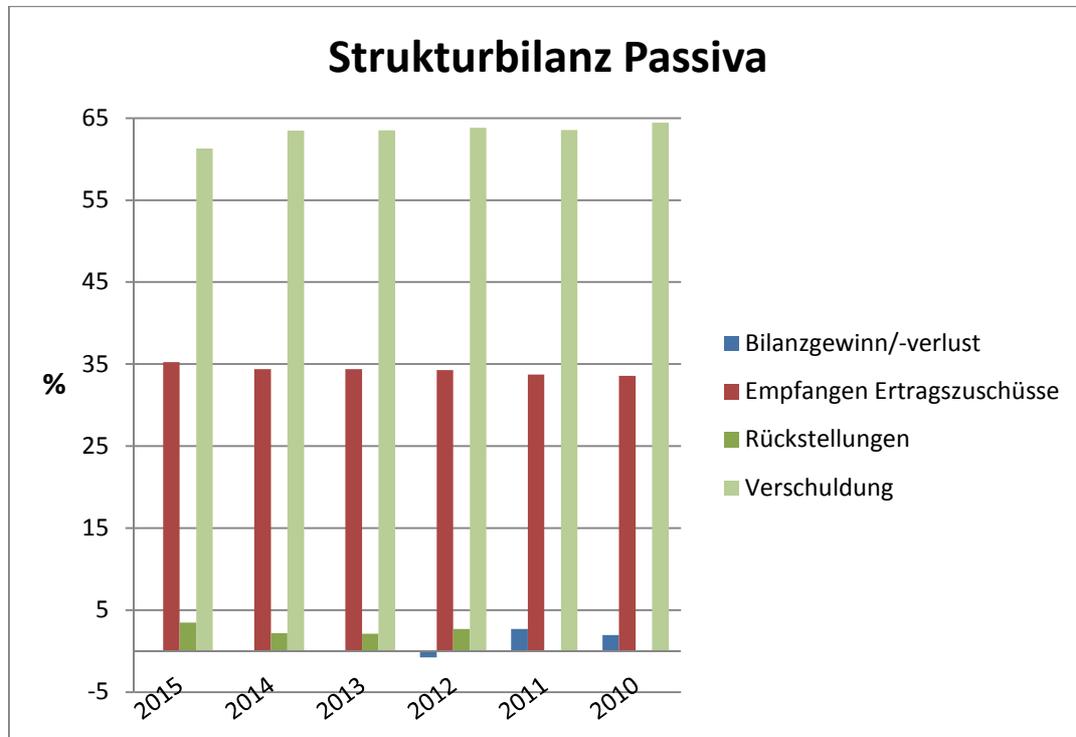
Die **Anlagenintensität** lag 2015 bei 90,2 % (Vorjahr: 88,9 %). Das Anlagevermögen bietet die Grundlage der Betriebsbereitschaft, verursacht aber immer gleichbleibend hohe fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltung und Zinsen.

Die 2012 erstmalig aus den Gewinnen der Vorjahre gebildeten **Rückstellungen** müssen in den Folgejahren aufgelöst und an den Gebührenzahler zurückgegeben werden.

Die **Verschuldungsquote** ist bei 61,3 % (Vorjahr: 63,5 %).

Die folgenden Grafiken zeigen die anteiligen Quoten der Mittelverwendung (Aktiva) und der Mittelherkunft (Passiva) bezogen auf das Gesamtvermögen bzw. Gesamtkapital der letzten 6 Jahre.





Der Eigenbetrieb ist, ohne Stammkapitalausstattung, weiter auf Kredite bei der Schaffung von Anlagevermögen angewiesen.

4.6.3 Liquidität

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft des Eigenbetriebs. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Liquiditätsberechnung	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Flüssige Mittel	1.255.186,88	1.356.917,22
Forderungen		
- gegenüber Dritten	358.257,37	1.130.072,03
- gegenüber der Stadt	48.160,38	157.163,98
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
<u>abzüglich</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferun- ./gen und Leistungen und kurzfris- tliche Verbindlichkeiten	1.791.904,92	2.769.768,61
./ Rückstellungen	1.880.647,21	1.235.903,04
<u>Unterdeckung I</u>	-2.010.947,50	-1.361.518,42
Vorräte	0,00	0,00
<u>Unterdeckung II</u>	-2.010.947,50	-1.361.518,42
./ langfristige Verbindlichkeiten	31.456.755,52	33.045.451,97
<u>Unterdeckung III</u>	-33.467.703,02	-34.406.970,39
Anlagevermögen	52.603.607,61	53.790.053,67
	19.135.904,59	19.383.083,28
Abgleichung Eigenkapital	19.135.904,59	19.383.083,28
	0,00	0,00

Die als Unterdeckung III ausgewiesene Summe mit ca. – 33.468.000 € ist kein tatsächliches Defizit. Der Eigenbetrieb stellt diesem Betrag ein Anlagevermögen mit ca. 52.604.000 € gegenüber.

Für den Abgleich mit dem Eigenkapital haben wir die Empfangenen Ertragszuschüsse mit 19.135.904,59 € abzüglich Jahresverlust 0,00 € herangezogen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen des Betriebs, die für die Fortführung benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Unterdeckung noch erhöhen. Die Liquiditätsreserven treten bei dieser Darstellung nicht in Erscheinung (Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 2.000.000,00 €). Der Kassenkredit

verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

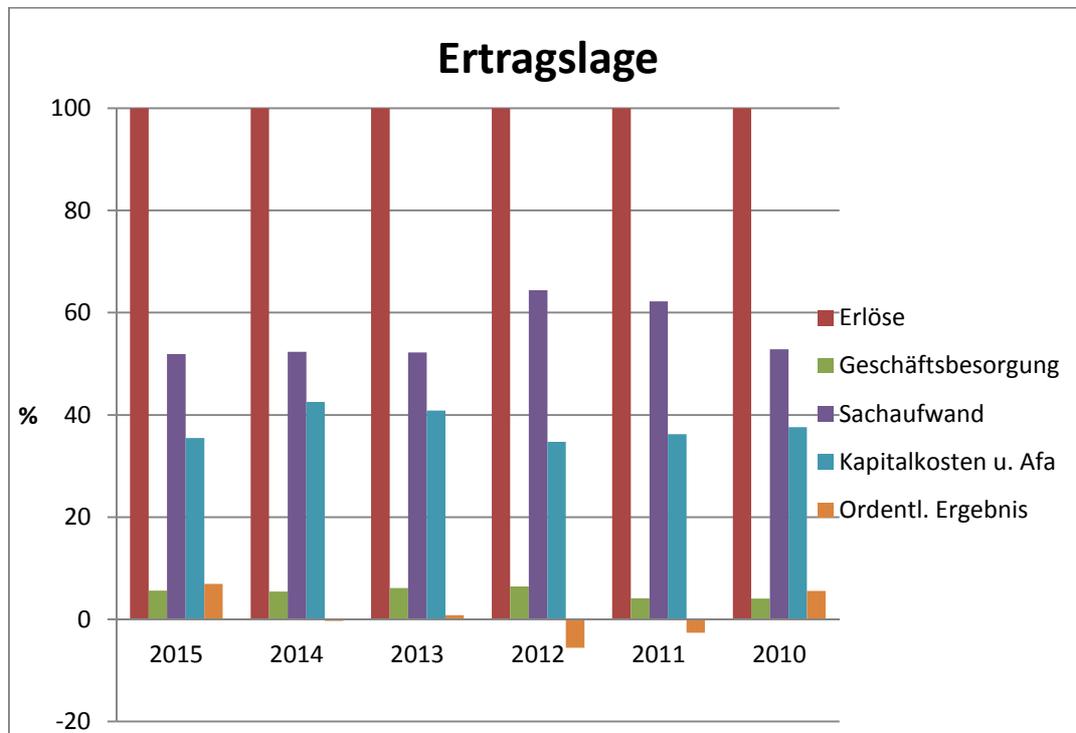
4.6.4 Ertragslage

Ertragslage	2015		2014		Veränderung
	€	%	€	%	€

GuV					
Umsatzerlöse, u.a. Erträge	9.726.375,69	100,00	10.001.541,27	100,00	-275.165,58
Geschäftsbesorgung	548.000,00	5,63	543.900,00	5,44	4.100,00
Sachaufwendungen	5.049.890,33	51,92	5.235.797,28	52,35	-185.906,95
Kapitalkosten und Abschreibungen	3.451.811,62	35,49	4.253.773,56	42,53	-801.961,94
Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb	676.673,74	6,96	-31.929,57	-0,32	708.603,31
Außerordentliche Erträge	31.929,57		0,00		31.929,57
Außerordentliche Aufwend.	676.673,74		0,00		676.673,74
Jahresergebnis	31.929,57		-31.929,57		-63.859,14

Bilanz					
Gewinn-/Verlustvortrag des Vorjahres	-31.929,57		31.929,57		-63.859,14
Abführung an die Gemeinde	0,00		0,00		0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00		0,00		0,00

Die Geschäftsbesorgung (Personalkostenintensität) liegt bei 5,63 %, sie ist zum Vorjahr (5,44 %) um ca. 0,19 % gestiegen. Die Sach- und Dienstleistungsintensität beträgt 51,92 % (Vj. 52,35 %) und ist um ca. 0,43 % gesunken. Zusammengefasst haben sich Zinslast- und Abschreibungsintensität um 7,04 % verringert. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind im Vorjahr durch die Abwicklung der Gebührenausgleichsrückstellungen entstanden.



Der Informationsgehalt auf der Basis von Kennzahlen ist für die Analyse der Jahresabschlüsse erst nach einem längeren Betrachtungszeitraum sinnvoll. Voraussetzung ist auch, dass bei der Kennzahlenermittlung die Methode unverändert bleibt. Mit der Dokumentation unter Ziffer 4.6 haben wir erstmalig mit Prüfung der Jahresrechnung 2011 begonnen. Im Zeitvergleich kann man die Entwicklung einzelner Kennzahlen anschauen und aufgrund weiterer Analysen feststellen, ob und welche Maßnahmen in welcher Höhe zu welchen Änderungen geführt haben.

4.7 Technische Prüfung

Im Bereich der Technischen Prüfung wurden 2015 keine vertieften Prüfungen vorgenommen.

4.7.1 Vergaben von Ingenieurleistungen nach der HOAI sowie für Sonderfachleute nach freier Vereinbarung

Im Berichtszeitraum wurden 4 Ingenieurvertragsentwürfe gemäß GR-Beschluss vom 25.01.1988 geprüft. Die ausführliche Beratung und Prüfung der Vertragsentwürfe erstreckte sich dabei auf

- richtige Einordnung in die zutreffende Honorarzone;
- Vergabe und Bewertung der Teilleistungssätze in den einzelnen Leistungsphasen;
- Beauftragung und Bewertung Besonderer Leistungen;
- Beauftragung und Bewertung von Beratungsleistungen;
- Höhe der Umbau-, Modernisierungs-, Instandsetzungs- oder Honorarrahmenzuschläge;
- Festsetzung der Stundensätze;
- Höhe der Nebenkostenvereinbarung;
- Festlegung sonstiger Vereinbarungen;
- Überprüfung der vorläufigen Honorarermittlung.

Bei der Ausarbeitung von Ingenieurverträgen ist darauf zu achten, dass das Vertragswerk bestimmten Anforderungen genügt.

Durch die Abstimmung wichtiger Vertragsinhalte zwischen den Fachämtern und dem RPA vor Vertragsabschluss konnten teilweise Einsparungen bei den Honorarkosten erzielt werden.

Ein erhöhter Beratungs- und Bewertungsaufwand erfolgte für die Honorierung von Beratungsleistungen und Besondere Leistungen, da für diese die gesetzliche Preisbindung in der HOAI nicht mehr besteht und somit frei vereinbart werden kann. Bei Vorlage der Vertragsentwürfe wurde mit dem Fachamt über Vergleichs- und Aufwandsberechnungen eine angemessene Honorierung der Leistungen angestrebt.

4.7.2 Submissions- und Vergabekontrolle

Nach der DA Vergabe von Bauleistungen (D-60-01) vom 09.02.2011 gelten die nachstehenden Wertgrenzen

- Freihändige Vergabe: 20.000 €
- Beschränkte Ausschreibung:
 - Ausbaugewerke, Landschaftsbau und Straßenausstattung: 50.000 €
 - Tief-, Verkehrswege- und Ingenieurbau: 150.000 €
 - alle übrigen Gewerke: 100.000 €.

Nach § 22 der DA-Vergabe von Bauleistungen ist das RPA Vergabekontrollstelle.

Es wurden im Berichtszeitraum 10 Submissionsergebnisse der beschränkten und öffentlichen Ausschreibungen zur Kontrollprüfung vorgelegt:

Maßnahme	Bausumme Anschlag brutto €	Ausschreibung		Submission Tag	RPA Vergabekontrollstelle		aufgef./ angef. Bieter	Anzahl Bieter	Angebots- summe brutto €
		öffentl.	beschr.		Eingang	Ausgang			
Neugestaltung Untere Breite Los 1 Eisenbahn- Charlottenstr. Los 2 Adler- Bachstr.	588.000	X		04.03.2015	04.03.2015	05.03.2015	7	3	Los 1 418.944,39 - 499.617,13 Los 2 160.886,12 - 183.561,43
Rahmenvertrag Kanalreinigung/ TV-Untersuchung	44.500		X	17.03.2015	17.03.2015	18.03.2015	4	4	34.795,30 - 44.515,04
Straßenbau/ Ka- nalerneuerung Federburg BA I	1.200.000	X		01.04.2015	01.04.2015	02.04.2015	5	3	1.085.666,06 - 1.221.309,73
Gebietsreinigung TV Abnahmen Rahmenvertrag Kanalreinigung u. - untersuchung	52.000		X	22.04.2015	22.04.2015	23.04.2015	5	4	41.310,26 - 74.536,25
Sanierung RÜB Oberzell -Bautechnik	58.300	X		06.05.2015	06.05.2015	07.05.2015	4	2	142.082,25 - 283.078,39
Sanierung RÜB Oberzell -Betonsanierung	150.650		X	06.05.2015	06.05.2015	07.05.2015	5	4	146.576,95 - 184.470,03
Kanalsanierung Schussensiedl., Schachtsanier.	??		X	12.05.2015	12.05.2015	18.05.2015	6	5	30.565,27 - 45.792,39
Kanalsanierung Bavendorferstr.	33.600		X	13.05.2015	19.05.2015	20.05.2015	5	5	29.701,02 - 37.717,53
Kanalsanierung 2015	390.000		X	18.06.2015	18.06.2015	22.06.2015	6	5	363.234,53 - 528.567,54
Erschließung Gewerbegebiet Erlen BA 4, Erd-, Kanal-, Wasserlei- tungs- u. Straßenarb.	Los 1 913.000 Los 2 221.000	X		08.07.2015	08.07.2015	09.07.2015	11	4	Los 1 904.289,08 - 948.978,54 Los 205.980,17 - 233.215,15

Davon ausgehend, dass jeweils der günstigste Bieter den Zuschlag erhält wurde 2015 ein Volumen von ca. 3.564.000 € auf Grund von Ausschreibungen vergeben. Dabei sind teilweise Arbeiten enthalten die nicht der Entwässerung zuzuordnen sind.

Neben den Prüfungsaufgaben haben die Beratungsaufgaben große Bedeutung. Im Berichtszeitraum wurde die Vergabestelle bei zahlreichen Einzelproblemen und Fragen in der Ausschreibung, Vergabe sowie in der Prüfung von Nachtragsangeboten unterstützt.

5. Prüfungsbestätigung mit Empfehlung an den Gemeinderat

Der Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist;
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sind in diesem Schlussbericht zusammengefasst. Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen.

Auf der Grundlage der in Stichproben und Schwerpunkten vorgenommenen Prüfung wird dem GR empfohlen, den Jahresabschluss 2015 festzustellen.

Ravensburg, den 15.08.2016

gez.

Wollensak

Anlagen

Erfolgsplan Städtische Entwässerungseinrichtungen

	Rechnungs- ergebnis 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2007 €	Rechnungs- ergebnis 2008 €	Rechnungs- ergebnis 2009 €	Rechnungs- ergebnis 2010 €	Rechnungs- ergebnis 2011 €	Rechnungs- ergebnis 2012 €	Rechnungs- ergebnis 2013 €	Rechnungs- ergebnis 2014 €	Plansatz 2015 €	Rechnungs- ergebnis 2015 €	Abweichung €
1. Umsatzerlöse												
- Abwassergebühren/ Schmutzwassergeb.	5.925.485,97	6.424.203,38	6.435.092,14	6.530.462,98	6.295.785,22	6.442.167,27	4.953.821,85	5.378.840,04	5.872.137,28	5.250.000	6.117.792,58	867.792,58
- Niederschlagswassergebühren							1.644.408,09	1.972.933,48	1.939.823,02	2.130.000	2.061.647,28	-68.352,72
- Straßentwässerung	393.875,78	401.856,40	367.524,32	396.252,14	391.445,49	330.489,10	387.027,82	299.312,99	345.817,83	420.000	337.892,40	-82.107,60
- Kosteneinsparung AZV	165.000,00	165.000,00	165.000,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	166.000	185.100,00	19.100,00
B. Auflösung empfang. Ertragszuschüsse												
- Zuschussauflösung	574.319,43	473.324,45	448.364,66	413.775,06	356.997,01	352.011,28	365.066,84	341.362,63	555.828,75	360.000	353.068,51	-6.931,49
- Beitragsauflösung	727.569,68	798.903,39	575.824,51	632.901,86	637.999,16	642.289,38	660.382,06	707.113,87	1.070.613,21	653.000	656.050,78	3.050,78
- Auflösung Ersatz Hausanschlüsse	2.050,81	2.235,95	2.235,94	2.235,95	2.235,94	2.235,95	2.235,94	3.036,48	3.036,48	5.000	3.036,48	-1.963,52
C. Sonstige Umsatzerlöse												
- Rückzahlung überzahlte AZV-Umlage	22.443,28	26.647,06	8.267,64	7.450,22	21.039,32	22.042,79	56.593,87	66.976,26	48.341,90	87.000	11.637,75	-75.362,25
- Materialaufwand	0,00	0,00	0,00									0,00
3. Materialaufwand												
A. Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren												
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen												
- Abwasseruntersuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00	0,00
- Entsorgungsaufwand ländlicher Raum	19.900,18	19.392,30	17.026,59	19.351,40	11.653,70	4.941,73	5.357,14	2.356,67	1.494,74	5.000	993,35	-4.006,65
- Leistungen des Baubetriebshofes	318.354,12	338.758,96	327.590,97	384.200,44	399.994,42	409.368,70	439.863,31	400.160,71	525.713,04	510.000	370.856,98	-139.143,02
- Unterhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz	475.098,92	511.575,59	339.483,16	472.924,64	456.487,47	988.645,96	1.075.603,81	695.437,59	844.581,46	1.100.000	956.596,28	-143.403,72
4. Abschreibungen												
- Abschreibungen auf Sachanlagen	1.334.874,78	1.429.022,77	1.553.752,08	1.492.538,53	1.456.946,91	1.439.803,70	1.479.754,70	2.319.204,28	3.012.298,79	2.220.000	2.276.144,70	56.144,70
- Abschreibung Kapitaleinlage AZV (GPA)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00	0,00
- Abschreibungsumlage AZV	1.335.052,48	1.196.271,95	1.144.395,11	1.169.739,65	992.101,82	989.617,51	979.426,26	1.065.800,79	1.091.224,88	943.000	918.732,99	-24.267,01
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen												
- Verlust aus Anlageabgängen	0,00	10.161,85	42.084,80	8.421,39	11.087,40	7.441,42	64.088,38	53.696,87	117.788,56	5.000	0,00	-5.000,00
- Bewirtschaftungskosten	5.293,25	5.963,66	5.399,91	7.237,95	17.253,07	15.079,53	29.540,52	28.600,65	24.560,30	28.500	29.097,01	597,01
- Einzug Gebühren durch Stadtwerte/TWS	45.200,00	-6.229,95	17.948,77	21.133,37	18.255,55	226.894,80	152.433,67	59.726,92	37.667,35	25.000	18.341,98	-6.658,02
- Beratung, Planung, Prüfung	10.242,73	0,00	2.468,40	11.979,38	495,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000	0,00	-5.000,00
- EDV-Aufwand	1.846,48	20.399,62	4.609,21	5.172,98	3.785,65	3.955,80	14.745,11	24.017,89	29.491,63	25.000	18.783,89	-6.216,11
- Aus- u. Fortbild./Aufw. f. Ehrenamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.430,00	2.016,49	1.755,18	2.160,00	2.500	1.598,50	-901,50
- Verwaltungsleistungen der Stadt	338.500,00	329.150,00	334.850,00	321.550,00	318.550,00	331.000,00	531.400,00	549.000,00	543.900,00	538.000	548.000,00	10.000,00
- Betriebskostenumlage AZV	1.966.374,02	1.897.760,38	1.889.401,07	1.898.176,18	1.935.132,13	1.986.410,38	2.216.626,71	2.050.581,36	2.319.794,00	2.527.000	2.516.328,71	-10.671,29
6. Zinseinnahmen	49.919,60	21.769,86	43.759,57	10.560,78	7.332,96	8.489,77	1.605,56	1.327,42	242,80	2.000	149,91	-1.850,09
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen												
- Kreditzinsen	1.502.196,27	1.496.959,44	1.676.237,92	1.438.932,95	1.395.659,66	1.364.134,27	1.284.916,57	1.231.288,06	1.148.053,02	1.300.000	1.090.154,89	-209.845,11
- Kassenkreditzinsen	21.862,42	2.691,19	6.655,22	6.600,89	91,96	1.275,06	2.620,53	250,70	4.061,00	0	3.385,12	3.385,12
- Zinsen für Derivate	7.224,10	3.097,19	0,00	81.456,29	107.032,18	81.413,36	90.060,31	96.834,45	86.249,64	0	80.136,17	80.136,17
- Zinsumlage AZV	277.867,75	422.041,24	461.735,13	256.252,57	271.420,51	287.462,97	283.416,63	242.120,28	202.082,81	205.000	176.346,77	-28.653,23
- Verzinsung Verbindlichkeiten Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00	0,00
- sonstige Finanzausgaben	0,00	524,10	382,10	357,17	690,65	1.749,54	1.749,54	1.292,06	3.146,61	0	2.035,74	2.035,74
8. Ertrag, der gewöhnlichen Geschäftstätig.	179.640,05	608.883,94	198.420,92	533.246,96	439.199,12	-208.733,30	-454.869,01	72.622,90	-31.929,57	-425.000	676.673,74	1.101.673,74
9. a.o. Ertrag aus Aufl. Rückstellungen										350.000,00	31.929,57	-318.070,43
10. a.o. Aufw. aus Bild. Rückstellungen										0	676.673,74	676.673,74
11. Außerordentliches Ergebnis										0	-644.744,17	-644.744,17
12. Jahresergebnis	179.640,05	608.883,94	198.420,92	533.246,96	439.191,12	478.108,33	-454.869,01	454.869,01	-31.929,57	-75.000	31.929,57	106.929,57

Rechnungsprüfungsamt
Marienplatz 26
88212 Ravensburg
www.ravensburg.de

 **Stadt**
Ravensburg